

## Ein fast vergessenes Wissen: wie kann man aus Pflanzen Farben herstellen?

Ende Juni fand im Schulgarten der Hebelschule in Schliengen ein Workshop zum Thema „Pflanzenfarben herstellen“ statt. Er richtete sich an Lehrer, Erzieher und sonstige Interessierte. Die Resonanz war sehr gross. Schon nach kurzer Zeit war der Kurs mit 30 Teilnehmern ausgebucht, die aus Kassel oder Karlsruhe extra angereist kamen.

Wie wäre es, wenn man im Kunstunterricht oder bei anderen schulischen Projekten mit selbst hergestellten und gesunden Farben experimentieren könnte? Welche Pflanzen sind dazu geeignet und woher kommt die Expertise zu den Techniken diese Herausforderungen anzugehen?

Die Antworten darauf erhielt man vor kurzem auf einem ganztägigem Färber- Workshop an der Hebelschule in Schliengen. Hierzu ist es dem Förderverein der Gemeinschaftsschule gelungen, den Kunstlehrer und Fortbildner Peter Reichenbach aus Essen zu gewinnen, der seit einigen Jahren vergessene Handwerkstechniken und Rezepturen zur Farbherstellung wieder entdeckt hat und dieses Wissen an die Kursteilnehmer weitergab. Der Referent hat sich in vielen internationalen Projekten mit der umweltfreundlichen und nachhaltigen Farbherstellung befasst und konnte die Kursteilnehmer für zu eigenen Versuchen inspirieren sowie mit Informationen zur Farbgeschichte begeistern.

In den naturwissenschaftlichen Räumen der Hebelschule konnten die Teilnehmer mit einfachen pflanzlichen Zutaten wie z.B. Malven, Färberdistel, Rotkohl oder Kornblumen eine umfangreiche Farbpalette erzeugen. Durch die dosierte Zugabe von Zitronensaft, Natron oder Kalk ergab sich experimentell eine umfangreiche Farbpalette, deren jeweilige Zusammensetzung in Farbtafeln dokumentiert wurde.

Auch Schüler, die die Lehrerfortbildung besuchten konnten sich der Faszination der Farbherstellung nicht entziehen und waren erstaunt, dass Farben selbst herstellbar sind.

So wurden fast vergessene Handwerkstechniken um Farbpigmente gesammelt und haltbar gemacht, wie z.B. das Anfertigen von mittelalterlichen Farbstoffröllchen, den sog. „Pezittis“ wurden von den Teilnehmern vor Ort ausgiebig erprobt. Durch den Verzicht auf Zuschlagstoffe sind die selbst gewonnenen Farben ungiftig für Mensch und Umwelt. Etliche Zutaten lieferte der Schulgarten der Hebelschule, in welchem zu diesem Zweck Schülern Hochbeete mit Färberpflanzen angelegt wurden.

Zahlreiche Färbergartenprojekte unter dem Namen „Sevengardens“ fördern ökologische, historische Handwerkstechniken und schulische Bildungsprojekte zur nachhaltigen Entwicklung (BNE). Das inzwischen weltweite Projekt hat das Ziel das informelle Lernen für eine globale Welt mit der Eigenverantwortung und Entwicklungsmöglichkeit des Einzelnen zu verknüpfen. Das Projekt „Sevengardens“ ist integriert in der RCE (Regional centre for sustainable development) der UN-University. Siehe auch die informative Webseite: [www.sevengardens.eu](http://www.sevengardens.eu)